

01/02
24

Staatstheater Darmstadt

SCHÖN GETRÄUMT?

**Hallo 2024 – Wir wünschen ein glückliches
neues Jahr voller schöner Theatererlebnisse!**

Ob Oper, Schauspiel, Tanz oder Konzert, entdecken Sie mit uns die ganze Welt des Theaters. Zum Start ins neue Jahr präsentieren wir Ihnen ein vielfältiges Programm, das für jeden Geschmack etwas bereithält.

Hoffmanns Erzählungen (Les contes d'Hoffmann) MUSIKTHEATER

Opéra fantastique in fünf Akten von Jacques Offenbach / Libretto von Jules Barbier nach dem Schauspiel von Jules Barbier & Michel Carré / Fassung von Michael Kaye und Jean-Christophe Keck / in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln / ab 14 Jahren

Am Rande einer durchzechten Nacht entführt uns der Dichter Hoffmann in die Abenteuer seiner Vergangenheit – oder seiner Fantasie? Gemeinsam mit der Titelfigur durchleben wir drei ebenso unglückliche wie unheimliche Romanzen. Dabei verweben sich Magie, Erinnerung, Imagination und Rausch zu einem Wirbelsturm aus mitreißender Musik, düsterer Romantik und Kuriositätenkabinett.

**„... überwältigendes szenisches und
musikalisches Spektakel.“**

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Vorstellungen am 12. & 19. Januar, 08. Februar, 08. März & 26. Mai / Großes Haus



Neujahrskonzert 2023/2024

Werke u. a. von Richard Strauss, Pjotr Iljitsch Tschaikowski und Johann Strauß

Eine blumiger Auftakt zum neuen Jahr. Das Programm mit Flower-Power und Werken u.a von Johann Strauß und Richard Strauss, Tschaikowski, Mendelssohn und Schostakowitsch. Es dirigiert Shooting Star-Dirigentin Holly Hyun Choe, bekannt in Darmstadt aus der letzten Saison. Moderator Gernot Wojnarowicz spricht, wie in jedem Jahr, nicht durch die Blume.

Vorstellung am 07. Januar, 18:00 Uhr
Großes Haus

Der Liebestrank (L'elisir d'amore) MUSIKTHEATER

Opera buffa von Gaetano Donizetti / Libretto von Felice Romani nach Eugène Scribe / in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln ab 10 Jahren

Das Herz des Landarbeiters Nemorino schlägt für die Landbesitzerin Adina. Weil die überhaupt kein Interesse zeigt, greift er tief in die ohnehin fast leere Tasche und gibt sein wenig Geld für einen vermeintlichen Liebestrank aus. Der Liebestrank ist aber nur Rotwein, und Nemorinos Plan geht nach hinten los: Adina würdigt den betrunkenen Nemorino keines Blickes und will verärgert noch am selben Tag einen anderen heiraten. Damit die beiden zusammenfinden, ist noch mehr hochprozentiges Elixier vonnöten – und eine gute Prise Zufall und Glück.

**„Regisseurin Geertje Boeden inszeniert
eine bunte fantasievolle Welt – fast
wie in einem Disney-Zeichentrickfilm.
(...) Hier steht wirklich der Spaß im
Vordergrund.“**

hr2 Frühkritik

Vorstellungen am 01. & 17. Februar und 02. März /
Großes Haus



**Teilen Sie Ihre Theater-
erlebnisse mit uns!**
Nutzen Sie den Hashtag
#Theaterzauber2024,
um Ihre Eindrücke zu teilen
und Teil unserer Theater-
gemeinschaft zu werden.

Nie wieder ist jetzt – Gegen das Schweigen

Das Staatstheater Darmstadt erarbeitet kurzfristig neue Opernproduktion als Zeichen gegen Antisemitismus

Die bekannte amerikanisch-israelische Komponistin Chaya Czernowin schreibt: „In Zeiten des zunehmenden Antisemitismus in Deutschland und der Welt hat sich das Staatstheater Darmstadt zu etwas Beispiellosem entschlossen: Es ändert kurzfristig den Spielplan des Theaters, um „Pnima“, meine Oper aus dem Jahr 2000, als eine Form des Protests auf die Bühne zu bringen.“ Am 27. Januar 2024, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, wird die Neuinszenierung von „Pnima... ins Innere“ Premiere haben.

Ein Interview mit Karsten Wiegand, der die Oper „Pnima... ins Innere“ am Staatstheater Darmstadt inszeniert. Die Fragen stellte Mariela Milkowa.

Warum hat sich das Staatstheater Darmstadt kurzfristig entschlossen, „Pnima ...ins Innere“ und ein Wochenende gegen das Schweigen ins Programm aufzunehmen?

Ich finde, dass wir nach dem Terrorangriff auf Israel und dem schockierend zu Tage tretenden Antisemitismus in Deutschland nicht einfach mit dem „Tagesgeschäft“ weitermachen können. Entsetzliche Verletzungen und Traumata aus der Zeit des Holocaust sind erneut aufgebrochen. Mich berührt zutiefst, wenn unsere jüdischen Mitbürger*innen fassungslos darüber sind, wie wenig Mitgefühl und Solidarität ihnen entgegengebracht werden. Wir möchten darauf beharren, dass unsere Gesellschaft sich mit den Ursprüngen des Antisemitismus und der Shoah, sowie den daraus resultierenden Traumata beschäftigen muss. Das ist anstrengend und viel herausfordernder, als den Vereinfachern des „Entweder – Oder“ zu glauben, die suggerieren, man könne nur für das Eine oder das Andere sein. Doch Theater kann von Komplexität und Widersprüchen erzählen und davon, dass es keine einfachen Lösungen gibt. Deswegen haben wir unseren Spielplan geändert.

Was macht diese Oper so besonders?

Chaya Czernowin findet eine musikalische Sprache für die Traumata des Holocaust. Sie ist in Israel aufgewachsen und musste dort erfahren, wie sich die seelischen Verletzungen der Generation der Überlebenden in den Beziehungen zu ihren Kindern und Enkeln, der zweiten und dritten Generation, fortgeschrieben. Die Traumata waren unaussprechlich, unsagbar. Und sie waren zugleich abwesend und unerträglich gegenwärtig. Für diesen Gesellschaftszustand, dessen bedrängende Emotionalität mit Sprache nicht zu beschreiben ist, hat Chaya Czernowin eine im wörtlichen und besten Sinne „unerhörte“ Partitur geschaffen. Die Sängerinnen und Sänger singen keinen Text. Sie artikulieren gleichsam vorsprachliche Laute und Töne. Sie machen innere Gesten hörbar. So öffnet die Komponistin einen faszinierenden und beunruhigenden Zugang in die Tiefen der menschlichen Seele.

Welche Geschichte wird in „Pnima“ erzählt?

Chaya Czernowin hat sich von David Grossmans Roman „Stichwort: Liebe“ inspirieren lassen. Die-

ser Roman ist 1986 in Israel erschienen und hat ein ungeheuer lautes Echo erzeugt. Grossman erzählt davon, wie der neunjährige Junge Momik versucht, von seinem Großonkel Ansel etwas über das beschwiegene Trauma des Holocaust, das „Geschehen im Land Dort“ herauszufinden. Doch Ansel ist so schwer verstört, dass er nicht erzählen kann. Er stammelt zwar einzelne Worte wie „Nazikaputt“, doch meist befindet er sich im von der Welt abgeschlossenen Innenraum seiner Erfahrungen, denen er nicht mehr entkommt. Diese Geschichte wurde von Chaya Czernowin so komponiert, dass es in ihrer Oper zwei Frauenstimmen gibt, die Momik zuzuordnen sind. Die Männerstimmen gehören zum Großonkel. Der Versuch, eine Kommunikation zwischen diesen beiden Polen herzustellen, ist die eigentliche Handlung der Oper.

Du hast die Oper „Pnima“ bereits 2008 in Weimar inszeniert. Was können die Zuschauer*innen 16 Jahre später erwarten?

Schon damals war beeindruckend, wie unmittelbar die Wirkung von Chaya Czernowins Musik ist, wenn sie durch das Spiel der Darsteller*innen körperliche Präsenz erfährt. Angesichts des Terroranschlags auf Israel erhält „Pnima... ins Innere“ eine neue Brisanz. Als Regisseur bin ich in der glücklichen Lage, die persönlichen Erfahrungen meines Ko-Regisseurs Kerem Hillel und der Sängerin Noa Frenkel, die beide aus Israel stammen, in die Arbeit an Pnima einbeziehen zu können. Durch die Mitwirkung der chinesischen Choreografin Wen Hui, sowie zweier Tänzer*innen arbeiten wir auch mit den Mitteln des Tanzes. Alle Darsteller*innen sind voller Leidenschaft und Emotionen in eine intensive, geradezu forschende Probenarbeit eingestiegen.

Worin genau besteht die Brisanz, die „Pnima“ vor dem Hintergrund des aktuellen Geschehens bekommt? Gibt es etwas, was man aus dem Stück „lernen“ kann?

Ich glaube grundsätzlich nicht, dass es ums „Lernen“ geht. Wir können wachsen, und zwar durch schmerzvolle, rätselhafte Erfahrungen. Chaya Czernowins Grundannahme ist es, dass ein unverarbeitetes Trauma unterirdisch, unter der Haut weiterarbeitet. Irgendwann wird es beginnen zu eiern. Sie hat sich der Arbeit gestellt, an sich selbst diese Trau-

maforschung zu betreiben und Klänge sowie musikalische Vorgänge für diese Verletzungen zu finden. Ich bin von der Wahrhaftigkeit und Ernsthaftigkeit ihrer Musik zutiefst beeindruckt. Ihre Ehrlichkeit ermöglicht uns, dass wir hörend „ins Innere“ ihrer Erfahrungen gehen. Ich empfinde es als ein Geschenk, wenn eine Künstlerin so persönliche Erfahrungen in große Kunst verwandeln kann und mit uns teilt.

Pnima... ins Innere MUSIKTHEATER
von Chaya Czernowin / Kammeroper in drei Akten für vier Vokalsolisten, Instrumentalisten und Streichorchester

Die israelische Komponistin Chaya Czernowin schrieb für die Münchner Biennale 2000 eine ungewöhnliche – und im echten Sinne des Wortes – unerhörte Partitur für das Musiktheater. In David Grossmans 1986 erschienenen Roman „Stichwort: Liebe“ versucht der neunjährige israelische Junge Momik herauszufinden, welches Trauma auf seinen Eltern und Großeltern lastet. Aber alle schweigen, niemand spricht mit ihm über den Holocaust. Sein Großonkel Ansel, der das KZ überlebt hat, versucht Momik etwas Dringendes zu vermitteln. Ansel ist jedoch so verstört, dass er nur noch raunt und stammelt. Ausgehend von diesem Roman komponierte Chaya Czernowin mit „Pnima... ins Innere“ eine Oper über die Übertragung von Traumata. Mit Musik, Silben, Klängen und Geräuschen wird das Unaussprechliche hörbar. „Pnima... ins Innere“ erzählt eine Geschichte, die unerzählbar ist und erzählt werden muss. Die Aufführung im Großen Haus spielt vor einem leeren Zuschauerraum als Bild für die riesenhafte Lücke, die all die Ermordeten hinterliesen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer sehen die Aufführung von der Hinterbühne.

MUSIKALISCHE LEITUNG Richard Schwennicke
REGIE & BÜHNE Karsten Wiegand MITARBEIT
REGIE Kerem Hillel KOSTÜM & MITARBEIT
BÜHNE Judith Adam CHOREOGRAFIE Wen Hui
DRAMATURGIE Michael Dissmeier

Premiere am 27. Januar / Blickwechsel Großes Haus

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturfonds Frankfurt Rhein/Main und der Ernst von Siemens Musikstiftung.



Ein Wochenende am Staatstheater Darmstadt: Oper „Pnima... ins Innere“, Choreografie „Last Work“ und Performance „Wie man nach einem Massaker humanistisch bleibt in 17 Schritten“ mit Gespräch – Vom 26 bis 28. Januar 2024

„Der Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 stellt einen schockierenden Einschnitt für Jüdinnen und Juden dar, der viele Ängste und Traumata des Holocausts wachgerufen hat. Wir finden unerträglich, wenn jüdische Menschen in Deutschland Angst haben und angefeindet werden. Wir sind beschämt, wenn sie sich allein gelassen fühlen und sagen, sie hören nur ‚dröhnendes Schweigen‘ anstelle von Solidarität“, sagt Karsten Wiegand, Intendant

des Staatstheaters Darmstadt. „Kunst kann etwas Unsagbares ausdrücken und sie kann lehren, Widersprüche auszuhalten. Wir wollen als Theater nicht schweigen und wir wollen auf die entsetzliche Situation seit dem 7. Oktober mit dem reagieren, was wir können: mit Kunst.“

Deshalb ändern wir unseren Premierenplan und bringen am 27. Januar eine Neuinszenierung von „Pnima... ins Innere“ von Chaya

Czernowin zur Aufführung. Unter dem Aufruf „Nie wieder ist jetzt - Gegen das Schweigen“ kommt am 26. Januar noch einmal „Wie man nach einem Massaker humanistisch bleibt in 17 Schritten“ von Maya Arad Yasur zur Aufführung, gefolgt von einem Gespräch. Am 28. Januar steht Ohad Naharins „Last Work“ auf dem Programm.



© Andreas Eiter

Last Work TANZ Choreografie von Ohad Naharin / ab 14 Jahren

Das Tanzstück des wegweisenden israelischen Choreografen aus dem Jahr 2015 hatte am Tag des Angriffs auf Israel, dem 7. Oktober 2023, in Darmstadt Premiere und wirkt erschreckend aktuell.

MIT den Tänzer*innen des Hessischen Staatsballetts

CHOREOGRAFIE Ohad Naharin
LICHTDESIGN Avi Yona Bueno (Bambi)
GESTALTUNG & BEARBEITUNG DES SOUNDTRACKS Maxim Waratt
ORIGINALMUSIK Grischa Lichtenberger
BÜHNE Zohar Shoef
KOSTÜM Eri Nakamura
ASSISTENZ (Ohad Naharin & Maxim Waratt)
Ariel Cohen, Guy Shomroni
EINSTUDIERUNG Rachael Osborne, Ian Robinson, u.a.

Vorstellungen am 21. und 28. Januar
Großes Haus

Wie man nach einem Massaker humanistisch bleibt in 17 Schritten. PERFORMANCE

von Maya Arad Yasur, übersetzt aus dem Hebräischen von Matthias Naumann / Performance von Sapir Heller

Ausgehend von der Frage, was die Kunst zu leisten vermag angesichts der Gräueltaten vom 7. Oktober 2023 zeigt das Staatstheater Darmstadt eine Performance zum Text von Maya Arad Yasur, inszeniert von der israelischen Regisseurin Sapir Heller.

Im Anschluss gibt es ein Gespräch u. a. mit GENERALMUSIKDIREKTOR Daniel Cohen, KOMPOSISTIN Chaya Czernowin, INTENDANT Karsten Wiegand und REGISSEURIN Sapir Heller.

Vorstellung am 26. Januar / Foyer Großes Haus



Regisseurin Sapir Heller

Elektra: Bis an die Grenzen psychischer Polyphonie



Mit „Elektra“ schufen Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal im Jahr 1909 einen Monolithen von erschütternder Klanggewalt, die bis an die „Grenzen psychischer Polyphonie“ führt, wie der Komponist selbst in seinen Memoiren schreibt. Im Zentrum steht die traumatisierte Elektra, eins von drei überlebenden Kindern von Agamemnon und Klytämnestra. Vor vielen Jahren hat sie den Mord an Vater Agamemnon durch ihre eigene Mutter miterlebt und seitdem die Rache zum einzigen Lebensziel gemacht. Sie fristet ein Schattendasein, ist gefangen zwischen Schrecken der Vergangenheit und Visionen der Zukunft – und bildet damit den Dreh- und Angelpunkt zwischen den beiden anderen Frauen in ihrer Familie: Mutter Klytämnestra wird in panischen Albträumen von Erinnerungen heimgesucht und Schwester Chrysothemis will sich ganz auf eine schönere, bessere Zukunft fokussieren und alles Vergangene ausblenden. Das fehlende Element im Halbleben der drei verwobenen Existenzen: zwischen erdrückender Vergangenheit und nicht eintreten wollender Zukunft fehlt eine gelebte Gegenwart. Elektra kennt kein Jetzt, und sie verpasst den Moment, das Jetzt zu ergreifen. Für seine Titelheldin komponiert Strauss bezeichnenderweise einen unlösbaren Akkord, der weder vor- noch zurückkann, der keine Auflösung, sondern nur Auslöschung kennt.

Elektra MUSIKTHEATER
Oper von Richard Strauss / Tragödie in einem Aufzug von Hugo von Hofmannsthal
ab 14 Jahren

KLYTÄMNESTRA KS Katrin Gerstenberger
ELEKTRA Elena Batoukova-Kerl
AEGISTH Matthew Vickers
CHRYSOTHEMIS Megan Marie Hart
OREST Georg Festl / Julian Orlishausen

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Cohen
REGIE, BÜHNE & VIDEO Karsten Wiegand
KOSTÜM Judith Adam
DRAMATURGIE Frederike Prick-Hoffmann

Premiere am Freitag 09. Februar, 19:30 Uhr
Großes Haus

Ein künstlerisches Meisterwerk des Fin de Siècle, trifft „Elektra“ den Nerv einer Zeit im Umbruch, einer taumelnden Welt. Und genau in dieser Epoche der gewaltigen, unaufhaltsamen Beschleunigung schaffen Strauss und Hofmannsthal ein Werk, in dem die von Trauma, Obsession, Hass und Hoffnung durchzogene Zeit stillsteht. Für die packende Familientragödie erschafft Regisseur, Bühnenbildner und Intendant Karsten Wiegand in seiner neuen Inszenierung ebenso berauschende wie überwältigende Bildwelten.

Otello: Was ist der Einsatz des Spiels?

Ein Gespräch von Teresa Martin (Dramaturgie) mit Regisseur Paul-Georg Dittrich, Videokünstler Lukas Rehm und dem Ausstattungsteam Anika Marquart und Anna Rudolph der Neuinszenierung von Verdis „Otello“

Teresa Martin: In der Neuinszenierung von Otello spielt der Chor als Gesellschaft ein strategisches Computerspiel. Die Handlung von Otello ist der Plot dieses Spiels. Wie übersetzt man ein Computerspiel auf die Opernbühne?

Lukas Rehm: Wie die Oper sind komplexe Videospiele Gesamtkunstwerke, die verschiedene gestalterische Medien zum Ziel einer ästhetischen Erfahrung zusammenführen. Im Team interessieren uns Kongruenzen in den multimedialen Prinzipien beider künstlerischer Ausdrucksformen.

Anika Marquart, Anna Rudolph: Das Barocktheater mit seinen Gassenbühnen bietet eine interessante Parallele zur Oberfläche eines Spiels. Durch diese Verbindung konnten wir eine einzigartige Inszenierungsidee schaffen, die sowohl die Elemente des Computerspiels als auch die Besonderheiten der Opernbühne miteinander verbindet.

Und wie übertragen sich Gameplaying-Strategien in Bezug auf unser Publikum?

Paul-Georg Dittrich: Jede*r kann die eigene Umwelt über Social-Media maßgeblich beeinflussen und mitgestalten. Wir sind alle zu Autor:innen unserer jeweiligen Geschichte mutiert. Das greifen wir in unserer Produktion partizipativ auf und ermögli-

chen dem Publikum das Mitbestimmen der fiktiven Game-Opernhandlung.

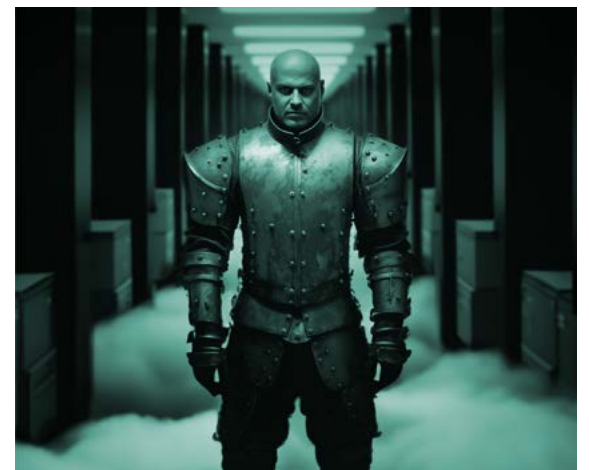
Lukas Rehm: Aus einem Set von strategischen Optionen leiten sich Konsequenzen für die Handlungsmöglichkeiten für die Sänger:innen ab und die spielinhärenten Ökonomien verschieben sich entweder zu ihren Gunsten oder Nachteil. Der Handlungsverlauf ist daher bei jeder Vorstellung neu.

Wie lautet eure These zu Verdis Otello im Kontext unserer heutigen, krisengebeutelten Zeit?

Paul-Georg Dittrich: Heute zeigen sich viele Krisen in einem neuen Gewand, sind kollektiv und diffus, ihre Auswirkungen nicht minder weniger. Gestern war Jago der Strippenzieher, heute ist es die Gesellschaft. „Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“, laut Friedrich Schiller.

Die Frage ist nur, was ist der Einsatz des Spiels?

Anika Marquart, Anna Rudolph: Die Oper erinnert uns daran, wie wichtig es ist, nicht blind den Worten Anderer zu vertrauen. In einer Zeit, in der Fehlinformationen und Fake News weit verbreitet sind, ist es entscheidend, auch die eigenen Überzeugungen zu hinterfragen.



Otello MUSIKTHEATER
Oper von Giuseppe Verdi / Libretto von Arrigo Boito nach dem gleichnamigen Schauspiel von William Shakespeare in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln / ab 14 Jahren

OTELLO Gaston Rivero
DESDEMONA Megan Marie Hart
JAGO Aris Argiris
EMILIA Solgerd Isalv
CASSIO David Lee / Ricardo Garcia

MUSIKALISCHE LEITUNG Daniel Cohen
REGIE Paul-Georg Dittrich
BÜHNE & KOSTÜM Anna Rudolph, Anika Marquardt
VIDEO Lukas Rehm
DRAMATURGIE Teresa Martin

Premiere am 25. Februar, 18:00 Uhr / Großes Haus

Power Games und Anarchie: Hedda Gabler

Drei Fragen an Regisseur David Stöhr

Mit „Hedda Gabler“ hat Henrik Ibsen 1890 eine der komplexesten Frauenfiguren der klassischen Bühnenstoffe geschaffen. Ibsen entwirft mit Hedda eine Antagonistin zum gesellschaftlich vorkonstruierten Frauentypus des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Selbstbestimmt tritt die Figur aus gängigen Rollenmustern heraus und wagt die Revolte. Sie leistet Widerstand in einem System, das ihr keinerlei Entfaltungsfreiraum lässt. In diesem Kontext kann Hedda als Antiheldin im Brecht'schen Sinne gelesen werden, die radikale Ideologizertrümmerung betreibt, indem sie die bürgerliche Welt um sie herum zum Einsturz bringt.

David Stöhr inszeniert Ibsens tragisches Kammerstück, das im Januar Premiere feiern wird. Wir haben ihn gefragt, was ihn an der Auseinandersetzung mit „Hedda Gabler“ besonders reizt.

D. S.: Was mich interessiert, sind die vielen kleinen Power Games der Figuren. Die Szenen lesen sich wie kleine verbale Degengefächte, das finde ich sehr spannend.

Durch mein Psychologiestudium habe ich dazu einen besonderen Zugang, denn schon während des Studiums faszinierten mich Akte der Rebellion gegen Autoritäten innerhalb von Machtstrukturen sehr. Mir gefällt es, bestehende Strukturen in Frage zu stellen, so wie es die Figuren im Stück tun, denn nur so können Veränderungen herbeigeführt werden.

In „Hedda Gabler“ erkenne ich zudem viele Momente der Anarchie, diese möchte ich gerne betonen. Durch ihr Handeln führen besonders Hedda Gabler, aber auch Thea Elvsted, immer wieder einen Zustand herbei, indem sie sich von gesellschaftlichen oder institutionellen Regeln lösen oder sie aushebeln und in maximaler Selbstverantwortung handeln.

Welche Qualitäten siehst du in Ibsens Stoff, die du in deiner Inszenierung besonders hervorheben möchtest?

D. S.: Mich fasziniert die ambivalente Figurenzeichnung von Ibsen. Die Figuren haben Geheimnisse, Abgründe, Nöte, aber auch Stärken, Wünsche und Sehnsüchte. Sie sind allesamt sehr komplex, das zeigt sich in den Dialogen des Stückes. Das Publikum sollte die Möglichkeit bekommen, diesen interessanten Figuren auf der Bühne zu begegnen, sonst wird es langweilig.

Die Figuren wissen wie Machtspiele laufen und versuchen sie für sich zu nutzen oder zu unterlaufen. Im Kontrast zu meinen vorangegangenen Projekten, die sich mit großen politischen Fragen beschäftigen (wie z.B. anti-islamischer Rassismus, Abschiebemethoden an den Außengrenzen der EU), interessiert mich hier die Privatheit der Machtssysteme. Ich glaube, dass viel davon heute auch immer noch ähnlich funktioniert, deswegen lohnt es sich sehr dieses Stück zu machen. Es ist seit längerer Zeit wieder ein klassisches Stück, mit dem ich mich auseinandersetze und auch das gefällt mir.

Marie Luce Theis (Kostüm), Sarah Sassen (Bühne), David Stöhr (Regie) bei den Proben



Gibt es durch die 130 Jahre alte Aufführungstradition des Stückes auch Stellen, an denen für dich eine Aktualisierung notwendig geworden ist?

D. S.: Der Stoff ist schon über 100 Jahre alt und von einem Mann geschrieben, zwar zur Zeit der ersten Frauenbewegung, die sich an einigen Stellen im Text widerspiegelt, jedoch gibt es aus heutiger Sicht einige Unebenheiten in den Geschlechterverhältnissen, über die wir nachdenken müssen, bzw. schauen müssen, ob wir das wirklich so erzählen wollen. Darüber werden wir im Probenprozess mit dem Ensemble viel nachdenken.



Hedda Gabler SCHAUSPIEL
Drama von Henrik Ibsen / ab 16 Jahren

MIT Berna Celebi, Florian Donath, Gabriele Drechsel, Thorsten Loeb, Daniel Scholz, Trixi Strobel

REGIE David Stöhr
BÜHNE Sarah Sassen
KOSTÜM Marie Luce Theis
MUSIK Anton Berman
DRAMATURGIE Deborah Raulin

Premiere am 20. Januar, 19:30 Uhr / Kammerspiele
Weitere Vorstellungen am 27. Januar, 09. & 18. Februar

Das gesamte Ensemble bei der Recherche fürs Stück

Januar

MO 18:00-20:15 Uhr / Großes Haus
01 Neujahrskonzert
 Werke u. a. von Johann Strauß und Richard Strauss, Tschaikowski, Mendelssohn und Schostakowitsch
 STAATSORCHESTER
 DARMSTADT / LEITUNG Holly Hyun Choe MODERATION
 Gernot Wojnarowicz
 17,50 € bis 88 €

FR 19:30-20:55 Uhr / Kammerspiele
05 Wir lieben und wissen nichts
 Komödie von Moritz Rinke / ab 14 Jahren
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

SA 16:00-17:15 Uhr + 18:00-19:15 Uhr
 Großes Haus
06 Der Zauberer von Oz
 Familienstück von Sergej Gëbner nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum / Uraufführung / ab 5 Jahren
 10 € bis 15 € / ermäßigt 8 €

19:30-20:40 Uhr / Kammerspiele
 19:00 Uhr Einführung
 im Foyer der Kammerspiele
gerade NOW!
 Choreografien von Marco Goecke und Martin Harriague
 ab 12 Jahren Ring Y
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

SA
G
so 11:00-12:15 Uhr + 13:00-14:15 Uhr
 Großes Haus
07 Der Zauberer von Oz
 Familienstück von Sergej Gëbner nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum / Uraufführung / ab 5 Jahren
 10 € bis 15 € / ermäßigt 8 €

18:00-20:15 Uhr / Großes Haus
Neujahrskonzert
 Werke u. a. von Johann Strauß und Richard Strauss, Tschaikowski, Mendelssohn und Schostakowitsch
 STAATSORCHESTER
 DARMSTADT / LEITUNG Holly Hyun Choe MODERATION
 Gernot Wojnarowicz
 13,50 € bis 66 € / erm. 13,75 € bis 33 €

18:00-19:30 Uhr / Kammerspiele
Struwwelpeter (Shockheaded Peter)
 von den Tiger Lillies, Julian Crouch und Phelim McDermott / Musik von Martyn Jacques / Junk-Oper nach Motiven aus „Der Struwwelpeter“ von Heinrich Hoffmann
 Deutsch von Andreas Marber
 ab 14 Jahren
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

MI 16:00-18:00 Uhr / Foyer Großes Haus
10 Aktion Theaterfoyer
 musikalischer Nachmittag
 Der Eintritt ist frei.

DO 16:00-17:15 Uhr / Treffpunkt Foyer
 Kammerspiele
11 Theaterführung für Familien
 Besonders empfohlen ab 5 Jahren
 6 € / ermäßigt 3 €

19:30-20:40 Uhr / Kammerspiele
 19:00 Uhr Einführung
 im Foyer der Kammerspiele
gerade NOW!
 Choreografien von Marco Goecke und Martin Harriague
 ab 12 Jahren Ring X
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

FR 19:30-23:15 Uhr / Großes Haus
 19:00 Uhr Einführung
12 Hoffmanns Erzählungen (Les contes d'Hoffmann)
 Opéra fantastique in fünf Akten / ab 14 Jahren
 13,50 € bis 66 € / erm. 13,75 € bis 33 €

19:30-21:20 Uhr / Kammerspiele
Jedermann ist niemand und niemand ist Jedermann
 Ein Meta-Mysterienspiel von Kieran Joel nach Hugo von Hofmannsthal / Uraufführung
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

SA 15:00-15:45 Uhr / Foyer Kleines Haus
13 Wutschweiger
 Klassenzimmerstück von Jan Sobrie und Raven Ruëll / aus dem Flämischen von Barbara Buri / ab 8 Jahren
 14 € / ermäßigt 7 €

19:30-22:15 Uhr / Großes Haus
Jekyll & Hyde
 Musical von Steve Cuden und Frank Wildhorn / Buch und Liedtexte von Leslie Bricusse / Musik von Frank Wildhorn / Orchestrierung von Kim Scharnberg / Arrangements von Jason Howland / Deutsch von Susanne Dengler und Eberhard Storz / ab 12 Jahren
 17,50 € bis 88 € / erm. 18 € bis 44 €

19:30-20:40 Uhr / Kammerspiele
Zum letzten Mal!
Mario und der Zauberer
 nach der gleichnamigen Novelle von Thomas Mann / Fassung von Brigitte Dethier und Christian Schönfelder / ab 14 Jahren
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

so 11:00-12:15 Uhr + 15:00-16:15 Uhr
 Großes Haus
14 Der Zauberer von Oz
 Familienstück von Sergej Gëbner nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum / Uraufführung / ab 5 Jahren
 10 € bis 15 € / ermäßigt 8 €

16:00-17:10 Uhr / Kammerspiele
 15:30 Uhr Einführung
 im Foyer der Kammerspiele
gerade NOW!
 Choreografien von Marco Goecke und Martin Harriague
 ab 12 Jahren
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

so
G
 Angebot **Kinderbetreuung**
 Für Kinder von 3 bis 10 Jahren
 Kostenlose Anmeldung beim Ticketkauf / Ring S

DO 20:00-22:00 Uhr / Orangerie
18 4. Kammerkonzert
 Werke von Anton Webern, Béla Bartók und Antonín Dvořák
 SIMPLY QUARTET
 7,50 € bis 36 € / erm. 7,75 € bis 18 €

*Anmeldung Schulen und Gruppen:
 06151 26 675/INFO@THEATERRING.DE
 Restkarten sind je nach Verfügbarkeit auch im freien Verkauf erhältlich.

FR 19:30-22:30 Uhr / Großes Haus
 19:00 Uhr Einführung
19 Hoffmanns Erzählungen (Les contes d'Hoffmann)
 Opéra fantastique in fünf Akten / ab 14 Jahren
 13,50 € bis 66 € / erm. 13,75 € bis 33 €

SA 15:30-17:30 Uhr / Foyer Großes Haus
20 Aktion Theaterfoyer
 Kammerkonzert
 Der Eintritt ist frei.
 19:30-22:15 Uhr / Großes Haus
Jekyll & Hyde
 Musical von Steve Cuden und Frank Wildhorn / ab 12 Jahren
 17,50 € bis 88 € / erm. 18 € bis 44 €

P
S
 19:30 Uhr / Kammerspiele
 Premiere
Hedda Gabler
 Drama von Henrik Ibsen
 ab 16 Jahren
 Stöhr / Sassen / Theis / Berman / Raulin
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €
 Im Anschluss **Premierenfeier**
 in der Bar der Kammerspiele

so 15:00 Uhr / Foyer Großes Haus
21 West-Eastern Divan Ensemble
 Werke von Franz Schubert und Pierre Boulez
 20 € / ermäßigt 10 €

18:00-19:00 Uhr / Großes Haus
 17:30 Uhr Einführung
Last Work
 Choreografie von Ohad Naharin / ab 14 Jahren Ring Z
 11 € bis 54 € / erm. 11,25 € bis 27 €

MI 10:00-11:00 Uhr / Foyer Großes Haus
24 2. Minikonzert
 Robert Schumann „Kinderszenen“
 RICHARD SCHWENNICKÉ
 STAATSORCHESTER
 DARMSTADT
 5 €

11:00-12:45 Uhr / Kammerspiele
 10:40 Uhr Einführung
 Schulvorstellung
1984
 von Kristo Šagor / nach dem Roman von George Orwell / Uraufführung / ab 14 Jahren
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €
 Für Buchungen zum Klassenfahrtspreis für Schulklassen wenden Sie sich bitte an unsere Vorverkaufskasse

20:00-22:00 Uhr / Bar der Kammerspiele
Lauschangriff: Der Schlaf*
 Plattenhören von und mit Gernot Wojnarowicz

DO 16:00-17:15 Uhr / Treffpunkt Foyer
 Kammerspiele
25 Theaterführung für Familien
 Besonders empfohlen ab 5 Jahren
 6 € / ermäßigt 3 €

DO
G
 19:30-21:15 Uhr / Kammerspiele
1984
 von Kristo Šagor / nach dem Roman von George Orwell / Uraufführung / ab 14 Jahren
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

FR 10:00-11:00 Uhr / Foyer Großes Haus
26 2. Minikonzert
 Robert Schumann „Kinderszenen“
 SCHWENNICKÉ
 STAATSORCHESTER
 DARMSTADT
 5 €

19:30-22:30 Uhr
Wilhelm Tell: Im Reich des Schmerzes
 von Marcel Luxinger nach dem Schauspiel von Friedrich Schiller / Uraufführung / ab 14 Jahren
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

20:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Wie man nach einem Massaker humanistisch bleibt in 17 Schritten.
 von Maya Arad Yasur, übersetzt aus dem Hebräischen von Matthias Naumann / Performance und Gespräch von und mit Sapir Heller
 Eintritt frei.

SA 10:15-12:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
 Kammerspiele
27 Antanzen
 Offenes Training für erwachsene Nicht-Tänzer*innen
 Keine Vorkenntnisse erforderlich
 12 € / ohne Ermäßigung

19:30 Uhr / Kammerspiele
Hedda Gabler
 Drama von Henrik Ibsen / ab 16 Jahren
 13 € bis 40 € / ermäßigt 6,50 € bis 20 € / Ring Y

19:30-20:40 Uhr / Großes Haus
 Premiere
Prima... ins Innere
 von Chaya Czernowin / Kammeroper in drei Akten für vier Vokalsolisten, Instrumentalisten und Streichorchester
 Schwennicke / Wiegand / Hillel / Adam / Hui / Dißmeier
 10 € bis 30 € / ermäßigt 5 € bis 15 €
 Im Anschluss **Premierenfeier**
 im Foyer Großes Haus + in der Bar der Kammerspiele

so 10:00 Uhr + 12:00 Uhr / Großes Haus
28 Der Zauberer von Oz
 Familienstück von Sergej Gëbner nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum / Uraufführung / ab 5 Jahren
 10 € bis 15 € / ermäßigt 8 €

15:00-15:45 Uhr / Foyer Kleines Haus
Wutschweiger
 Klassenzimmerstück von Jan Sobrie und Raven Ruëll / aus dem Flämischen von Barbara Buri / ab 8 Jahren
 14 € / ermäßigt 7 €

16:00-17:45 Uhr / Kammerspiele
1984
 von Kristo Šagor / nach dem Roman von George Orwell / Uraufführung / ab 14 Jahren
 13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 € Ring S

19:30-20:30 Uhr / Großes Haus
 19:00 Uhr Einführung
Last Work
 Choreografie von Ohad Naharin / ab 14 Jahren
 11 € bis 54 € / erm. 11,25 € bis 27 €

*Ihr Preis / Sie entscheiden, wie viel Sie zahlen: Bitte besorgen Sie sich eine erforderliche Zahlkarte an der Vorverkaufskasse, online oder an der Abendkasse.

Nie wieder ist jetzt – Gegen das Schweigen vom 26. bis 28. Januar 2024

Der 27. Januar war 1945 der Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Der Terrorangriff der Hamas am 7. Oktober 2023 stellt einen schockierenden Einschnitt für Jüdinnen und Juden dar, der viele Ängste und Traumata des Holocaust wach gerufen hat.

Wir finden unerträglich, wenn jüdische Menschen in Deutschland Angst haben und angefeindet werden. Wir sind beschämt, wenn sie sich allein gelassen fühlen und sagen, sie hören nur „dröhnendes Schweigen“ anstelle von Solidarität.

Wir wollen als Theater nicht schweigen und auf die entsetzliche Situation seit dem 7. Oktober mit dem reagieren, was wir können: mit Kunst. Deshalb ändern wir unseren Premierenplan und bringen am 27. Januar eine Neuinszenierung von „Prima... ins Innere“ von Chaya Czernowin zur Aufführung. Unter dem Aufruf „Nie wieder ist jetzt – Gegen das Schweigen“ kommt am 26. Januar noch einmal „Wie man nach einem Massaker humanistisch bleibt in 17 Schritten“ von Maya Arad Yasur zur Aufführung, gefolgt von einem Gespräch. Am 28. Januar steht Ohad Naharins „Last Work“ auf dem Programm.

MO 29 11:00-12:20 Uhr / Kammerspiele
Schulvorstellung
Zum letzten Mal!
Hasen-Blues. Stopp
Jugendstück von Uta Bierbaum / ab 14 Jahren
10 € bis 25 € / erm. 5 € bis 12,50 €
Für Buchungen zum Klassenfahrtspreis für Schulklassen wenden Sie sich bitte an unsere Vorverkaufskasse.
Publikumsgespräch im Anschluss an die Vorstellung

20:00-22:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Aktion Theaterfoyer
Cinemafoyer / Eintritt ist frei.

SA 03 15:30-17:30 Uhr / Foyer Großes Haus
Aktion Theaterfoyer
Kammerkonzert Eintritt ist frei.

19:30-22:15 Uhr / Großes Haus
Jekyll & Hyde
Musical von Steve Cuden und Frank Wildhorn / Buch und Liedtexte von Leslie Bricusse / Musik von Frank Wildhorn / Orchestrierung von Kim Scharnberg / Arrangements von Jason Howland / Deutsch von Susanne Dengler und Eberhard Storz / ab 12 Jahren
17,50 € bis 88 € / erm. 18 € bis 44 €

19:30-21:20 Uhr / Kammerspiele
Jedermann ist niemand und niemand ist Jedermann
Ein Meta-Mysterienspiel von Kieran Joel nach Hugo von Hofmannsthal / Uraufführung
13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

19:30-23:15 Uhr / Großes Haus
19:00 Uhr Einführung
Hoffmanns Erzählungen (Les contes d'Hoffmann)
Opéra fantastique in fünf Akten / ab 14 Jahren
12,50 € – 63 € / erm. 13 € – 31,50 € Ring X

19:30-21:15 Uhr / Kammerspiele
1984
von Kristo Šagor nach dem Roman von George Orwell
Uraufführung / ab 14 Jahren
12 € bis 38,50 € / erm. 6 € bis 19,25 €

19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein **Premiere**
Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola
ab 16 Jahren
Wahl / Preschel / Willecke / Just
20 € / ermäßigt 10 €

FR 09 19:30-21:20 Uhr / Großes Haus
19:00 Uhr Einführung **Premiere**
Elektra
Oper von Richard Strauss / Tragödie in einem Aufzug von Hugo von Hofmannsthal
ab 14 Jahren
Cohen / Wiegand / Adam / Prick-Hoffmann / Krautwald / Meregaglia
12,50 € bis 63 € / ermäßigt 13 € bis 31,50 €
Im Anschluss **Premierenfeier** in der Bar der Kammerspiele + Foyer Großes Haus

19:30 Uhr / Kammerspiele
Hedda Gabler
Drama von Henrik Ibsen
ab 16 Jahren
13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

SA 10 19:30-22:15 Uhr / Großes Haus
Jekyll & Hyde
Musical von Steve Cuden und Frank Wildhorn / ab 12 Jahren
17,50 € bis 88 € / erm. 18 € bis 44 €

19:30-20:30 Uhr / Kammerspiele
19:00 Uhr Einführung im Foyer der Kammerspiele
gerade NOW!
Choreografien von Marco Goecke und Martin Harriague
ab 12 Jahren
13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein
Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola
ab 16 Jahren
20 € / ermäßigt 10 €

Februar

DO 01 19:30-21:30 Uhr / Großes Haus
19:00 Uhr Einführung
Der Liebestrank (L'elisir d'amore)
Opera buffa von Gaetano Donizetti / Libretto von Felice Romani nach Eugène Scribe / o. Festl / in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln / ab 10 Jahren
11 € bis 54 € / erm. 11,25 € bis 27 €

19:30-20:55 Uhr / Kammerspiele
Wir lieben und wissen nichts
Komödie von Moritz Rinke / ab 14 Jahren
13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

FR 02 19:30-22:15 Uhr / Großes Haus
Jekyll & Hyde
Musical von Steve Cuden und Frank Wildhorn / ab 12 Jahren
17,50 € bis 88 € / erm. 18 € bis 44 €

19:30-20:30 Uhr / Kammerspiele
19:00 Uhr Einführung im Foyer der Kammerspiele
gerade NOW!
Choreografien von Marco Goecke und Martin Harriague
ab 12 Jahren
13 € bis 40 € / ermäßigt 6,50 € bis 20 €

DO 08 11:00-11:45 Uhr / Foyer Kleines Haus
Schulvorstellung
Wutschweiger
Klassenzimmerstück von Jan Sobrie und Raven Ruëll / ab 8 Jahren
14 € / ermäßigt 7 €

16:00-17:15 Uhr / Treffpunkt Foyer Kammerspiele
Theaterführung für Familien
Besonders empfohlen ab 5 Jahren
6 € / ermäßigt 3 €

SO 11 11:00-13:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Soli fan tutti – 3. Konzert
MITGLIEDER DES STAATSORCHESTERS DARMSTADT
16 € / ermäßigt 8 €

18:00-20:45 Uhr / Großes Haus
Jekyll & Hyde
Musical von Steve Cuden und Frank Wildhorn / ab 12 Jahren
17,50 € bis 88 € / erm. 18 € bis 44 €
Volksbühne G / Ring Z

18:00-19:30 Uhr / Kammerspiele
Struwwelpeter (Shockheaded Peter)
von den Tiger Lillies, Julian Crouch und Phelim McDermott / Musik von Martyn Jacques / Junk-Oper nach Motiven aus „Der Struwwelpeter“ von Heinrich Hoffmann
Deutsch von Andreas Marber
ab 14 Jahren
13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

MI 14. und DO 15. Februar

jew. 10:00-11:00 Uhr / Foyer Großes Haus
3. Teddybärenkonzert
Andreas N. Tarkmann „Die Prinzessin auf der Erbse“ / für Sprecher*in und Kammerorchester, nach einem Märchen von Hans-Christian Andersen
STAATSORCHESTER DARMSTADT
5 €

THEATERTAG

DO 15 19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein
Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola
ab 16 Jahren
20 € / ermäßigt 10 €

FR 16 19:30-20:30 Uhr / Großes Haus
19:00 Uhr Einführung
Zum letzten Mal!
Last Work
Choreografie von Ohad Naharin / ab 14 Jahren
FR 17 12,50 € bis 63 € / ermäßigt 13 € bis 31,50 € – Ring R

19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein
Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola
ab 16 Jahren
20 € / ermäßigt 10 €

19:30-21:00 Uhr / Kammerspiele
Premiere
Earthboi (UA)
von Mike Liam Patesanu nach dem Graphic Novel von Lukas Jülicher / Eine Produktion der Theaterwerkstatt / ab 14 Jahren
Schwab Veloso / Stubbe / Patesanu
17 € / ermäßigt 8,50 €

Im Anschluss **Premierenfeier** in der Bar der Kammerspiele

SA 17 15:00-15:45 Uhr / Foyer Kleines Haus
Zum letzten Mal!
Wutschweiger
Klassenzimmerstück von Jan Sobrie und Raven Ruëll / aus dem Flämischen von Barbara Buri / ab 8 Jahren
14 € / ermäßigt 7 €

19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein
Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola
ab 16 Jahren
20 € / ermäßigt 10 €

19:30 Uhr / Großes Haus
19:00 Uhr Einführung
**Der Liebestrank
(L'elisir d'amore)**
Opera buffa von Gaetano Donizetti / Libretto von Felice Romani nach Eugène Scribe / in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
ab 12 Jahren
12,50 € bis 63 € / erm. 13 € bis 31,50 €

19:30-21:15 Uhr / Kammerspiele
1984
von Kristo Šagor nach dem Roman von George Orwell / Uraufführung / **ab 14 Jahren**
12 € bis 38,50 € / erm. 6 € bis 19,25 €

11:00-12:15 Uhr / Großes Haus
Zum letzten Mal!
Der Zauberer von Oz
Familienstück von Sergej Gëbner nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum / Uraufführung / **ab 5 Jahren**
10 € bis 15 € / ermäßigt 8 €

16:00 Uhr / Kammerspiele
Hedda Gabler
Drama von Henrik Ibsen **ab 16 Jahren**
12 € bis 38,50 € / erm. 6 € bis 19,25 € Ring S

18:00-21:45 Uhr / Großes Haus
17:30 Uhr Einführung
Hoffmanns Erzählungen (Les contes d'Hoffmann)
Opéra fantastique in fünf Akten / **ab 14 Jahren**
12,50 € bis 63 € / ermäßigt 13 € bis 31,50 €

19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein
20 Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola **ab 16 Jahren**
20 € / ermäßigt 10 €

16:00-17:15 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
22 Theaterführung für Familien
Besonders empfohlen ab 5 Jahren
6 € / ermäßigt 3 €

19:30-22:30 Uhr / Kammerspiele
19:10 Uhr Einführung
Wilhelm Tell: Im Reich des Schmerzes
von Marcel Luxinger nach dem Schauspiel von Friedrich Schiller / Uraufführung **ab 14 Jahren**
12 € bis 38,50 € / erm. 6 € bis 19,25 €

19:30-22:15 Uhr / Großes Haus
23 Jekyll & Hyde
Musical von Steve Cuden und Frank Wildhorn / **ab 12 Jahren**
17,50 € bis 88 € / erm. 18 € bis 44 €

19:30-21:30 Uhr / Kammerspiele
Zum letzten Mal in Darmstadt!
Jedermann istniemand und niemand ist Jedermann
Ein Meta-Mysterienspiel von Kieran Joel nach Hugo von Hofmannsthal / Uraufführung
13 € bis 40 € / erm. 6,50 € bis 20 €

19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein
Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola **ab 16 Jahren**
20 € / ermäßigt 10 €

10:15-12:00 Uhr / Treffpunkt Foyer
Kammerspiele
24 Antanzen
Offenes Training für erwachsene Nicht-Tänzer*innen
Keine Vorkenntnisse erforderlich
12 € / ohne Ermäßigung

TANZ
PLATTFORM

19:30-22:15 Uhr / Großes Haus
Jekyll & Hyde
Musical von Steve Cuden und Frank Wildhorn / Buch und Liedtexte von Leslie Bricusse / Musik von Frank Wildhorn / Orchestrierung von Kim Scharnberg / Arrangements von Jason Howland / Deutsch von Susanne Dengler und Eberhard Storz / **ab 12 Jahren**
17,50 € bis 88 € / erm. 18 € bis 44 € Ring Y

19:30 Uhr / Kammerspiele
Earthboi (UA)
von Mike Liam Patesanu nach dem Graphic Novel von Lukas Jülicher/ Eine Produktion der Theaterwerkstatt / **ab 14 Jahren**
17 € / ermäßigt 8,50 €

16:00-17:25 Uhr / Kammerspiele
25 Wir lieben und wissen nichts
Komödie von Moritz Rinke / **ab 14 Jahren**
13 € bis 40 € / ermäßigt 6,50 € bis 20 €

18:00-20:45 Uhr / Großes Haus
17:30 Uhr Einführung
Premiere
Otello
Oper von Giuseppe Verdi / Libretto von Arrigo Boito nach dem gleichnamigen Schauspiel von William Shakespeare / in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Cohen / Dittlich / Marquardt / Rudolph / Rehm / Martin / Meregaglia
13,50 € bis 66 € / ermäßigt 13,75 € bis 33 €

Im Anschluss **Premierenfeier** in der Bar der Kammerspiele + Foyer Großes Haus

20:00 Uhr / Bar der Kammerspiele
An der Bar mit... Earthboi
Ihr Preis*

16:00-17:00 Uhr / Foyer Kleines Haus
26 Mina oder die Reise zum Meer
Balladenmärchenminioper für eine Flötistin und einen Bariton von Anno Schreier / Hessenwaldschule Weiterstadt / Libretto Alexander Jansen / **ab 4 Jahren**

20:00-22:00 Uhr / Foyer Großes Haus
Aktion Theaterfoyer
Cinemafoyer / Eintritt ist frei.

16:00-18:00 Uhr / Foyer Großes Haus
28 Aktion Theaterfoyer
musikalischer Nachmittag
Der Eintritt ist frei.

19:30 Uhr / Großes Haus
29 Prima... ins Innere
von Chaya Czernowin / Kammeroper in drei Akten für vier Vokalsolisten, Instrumentalisten und Streichorchester
10 € bis 30 € / ermäßigt 5 € bis 15 €

19:30-21:00 Uhr / Kammerspiele
Earthboi (UA)
von Mike Liam Patesanu nach dem Graphic Novel von Lukas Jülicher/ Eine Produktion der Theaterwerkstatt / **ab 14 Jahren**
17 € / ermäßigt 8,50 €

19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein
Pirsch
Schauspiel von Ivana Sokola **ab 16 Jahren**
20 € / ermäßigt 10 €

20:00-22:00 Uhr / Orangerie
5. Kammerkonzert
Werke von J. Cage, G. Antheil, I. Strawinski, N. Kapustin, D. Schnyder, HK Gruber, F. Zappa, E. Costello, B. Dean, L. Bernstein, R. Hargrove
Simon Höfele und Frank Dupree-Trio
7,50 € bis 36 € / erm. 7,75 € bis 18 €

DO
KK

ENTEGA BRINGT KULTUR* AUF DIE BÜHNE.

GEMEINSAM GENIESSEN IM STAATSTHEATER.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.



Wir danken unseren Träger*innen, den Bürgerinnen und Bürgern:



Freunde des Staatstheaters Darmstadt e.V.



Weibliche Selbstermächtigung auf Jagdschloss Kranichstein: Pirsch

Das Jagdschloss Kranichstein - im 16. Jahrhundert erbaut und für Jahrhunderte Residenz von Landgrafen (u.a. „Jagdlandgraf“ Ludwig VIII.) - steht sinnbildlich für die Jagdtradition männlicher europäischer Adliger. Das prunkvolle Gebäude war für die ausschließlich männliche Jagd vorgesehen. Höchste Zeit, dass dieser historische Ort Schauplatz für weibliche Selbstermächtigung wird. Das Staatstheater richtet hier im Februar 2024 eine Außenspielstätte ein und zeigt das preisgekrönte Stück „Pirsch“ von Ivana Sokola.

Marinka kehrt in ihr Heimatdorf zurück, wo sie vor vielen Jahren auf einer Kirmes Opfer eines sexuellen Übergriffs wurde. Bis heute ist völlig ungeklärt, wer für die Tat verantwortlich ist. Die Dorfgemeinschaft hat eine Mauer des Schweigens errichtet, die Polizei nie richtig ermittelt. Marinkas Bruder, Jan, will vom Übergriff nichts mitbekommen haben, obwohl er doch zur selben Zeit am selben Ort war. Marinka kann nicht länger auf die Hilfe ihres Umfelds warten. Sie will Gerechtigkeit, Aufklärung und Rache. Mit einem Rudel gewaltgieriger Hunde macht sie sich auf die Jagd nach dem einen und stürzt damit die gesamte Dorfgesellschaft in eine Gewaltspirale. Regisseurin Daniela Wahl lässt mit ihrer Inszenierung die Kirmes in das traditionsreiche Gebäude in



Kranichstein einziehen und entfaltet einen spannungsgeladenen Abend zwischen Euphorie auf dem Volksfest und der Härte sexualisierter Gewalt.

Die Anfahrt mit dem ÖPNV zum Jagdschloss Kranichstein wird ab der Haltestelle „Kranichstein – Kesselhutweg“ durch ein kostenloses Shuttle-Taxi möglich sein.

Pirsch SCHAUSPIEL

Schauspiel von Ivana Sokola / ab 16 Jahren

MIT Aron Eichhorn, Annbritt Faubel, Edda Wiersch und der Statisterie des Staatstheaters Darmstadt

REGIE Daniela Wahl

KOSTÜM & BÜHNE Maria Preschel

MUSIK Timo Willecke VOCAL COACHING Silvia

Willecke DRAMATURGIE Julia Just

Premiere am 08. Februar, 19:30 Uhr / Jagdschloss Kranichstein, Marstall

Weitere Vorstellungen am 10., 15. & 16. Februar



Daniela Wahl und Maria Preschel vor einem Gemälde im Marstall des Jagdschloss Kranichstein

Tanz on tour

Das Hessische Staatsballett auf Gastspielreisen

In dieser Spielzeit geht das Hessische Staatsballett mit insgesamt fünf Stücken auf verschiedene Gastspielreisen. Im September wurde der Gastspielreigen mit einer Einladung zum renommierten Tanzfestival „Le Temps d’Aimer la Danse“ in Biarritz, Frankreich eröffnet. Das Hessische Staatsballett zeigte mit „Midnight Raga“, „Of Prophets and Puppets“, „I’m afraid to forget your smile“ und „Boléro“ vier Stücke an zwei

Abenden. Ein weiteres Highlight war die kurzfristige Einladung von „Last Work“ am Schauspiel Köln im November. Das Hessische Staatsballett spielte im dortigen Depot dreimal vor ausverkauftem Haus und sprang für die Batsheva Dance Company von Ohad Naharin ein, die aufgrund der schrecklichen Lage in Israel ihre Gastspieltour mit „Momo“ leider absagen musste. Am 27. Januar geht es mit „I’m afraid to for-

get your smile“ und „Boléro“ ins Scharoun Theater Wolfsburg.

Weitere Gastspielvorstellungen werden die Kompanie u.a. im März zum Belgrade Dance Festival und im April zum Theater Fürstenfeld führen.



© Andreas Eßer

Last Work



© De-Da Productions

Midnight Raga

Musik aus dem Nahen Osten, ein Streichquartett und Märchenhaftes

Dem West Eastern Divan Ensemble gehören Musiker*innen des West-Eastern Divan Orchestras an. Es wird von dessen Konzertmeister Michael Barenboim geleitet. Dieses West Eastern Divan Orchestra wurde 1999 von Daniel Barenboim und Edward Said gegründet, besteht zu gleichen Teilen aus israelischen und arabischen Musikern und setzt sich für friedliche Lösungen im Nahostkonflikt ein. Das von Michael Barenboim anlässlich des 20-jährigen Orchesterjubiläums gegründete West Eastern Divan Ensemble bietet dem Publikum die Möglichkeit, die einzigartige Kunstfertigkeit und Persönlichkeit der Musiker hautnah zu erleben. Seit 2020 war man auf Tourneen in den USA und in europäischen Musikzentren zu hören. „Die Idee des West-Eastern Divan Ensembles ist es, Menschen aus den Ländern des Nahen Ostens auf der Grundlage der Gleichberechtigung und auf einer individuelleren Ebene zusammenzubringen, so dass die Rolle jedes Einzelnen gestärkt wird.“ sagt Michael Barenboim, der an der Barenboim-Said-Akademie und Violine und Ensemblespiel unterrichtet: „Das, was in den letzten Wochen in der Region passiert ist, hat eine andere Dimension als die Auseinandersetzungen der vergangenen Jahre. Unsere Studierenden empfinden die Situation als sehr bedrückend, die Solidarität untereinander ist aber umso größer. Auch in schweren Zeiten wie diesen ist man immer für die anderen da.“

Michael Barenboim



Daniel Barenboim hatte sofort eine Friedensbotschaft verbreitet. Eine Lösung für den Konflikt gibt es nach seiner Überzeugung nur „auf der Grundlage von Humanismus, Gerechtigkeit und Gleichheit – und ohne Waffengewalt und Besatzung“. Das musikalische Talent hatte Michael Barenboim von seinen Eltern in die Wiege gelegt bekommen, heute tritt er als Geiger in ihre Fußstapfen. Geboren 1985 in Paris, begann der Sohn von Daniel Barenboim und Jelena Baschkirowa zunächst mit dem Klavierspiel, wechselte dann jedoch mit dem Umzug der Familie nach Berlin zur Violine. Im 2000 wurde Michael Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra seines Vaters, drei Jahre später übernahm er den Posten des Konzertmeisters. Seither konzertierte Barenboim an den namhaftesten Konzerthäusern und Festspielen: „In dem Moment, in dem du einen schönen Klang schaffst, hat sich jede Mühe gelohnt“, meinte er.



Simply Quartet

Das **Simply Quartet** spielt nicht vor, sondern explizit für sein Publikum, wodurch sich jeder angesprochen fühlt. „...so beschrieb die „Süddeutsche Zeitung“ 2022 einen Auftritt des Simply Quartetts. Ursprünglich in Shanghai unter der Schirmherrschaft von Jensen Horn-Sin Lam gegründet zog das Quartett nach Wien, um sich intensiv mit dem den Ursprüngen des Quartettspiels zu befassen – im Joseph Haydn Institut der Universität Wien. Das Quartett erhielt weitere Anregungen in der Klasse Günter Pichlers an der Reina Sofia School of Music in Madrid. Das Simply Quartett war im Wiener Konzerthaus Teil des Great Talent Programms und 2021/2022 gehörte man zu den ausgewählten Ensembles des Rising Stars-Reihe mit Debüts in Konzertsälen wie Bozar Brüssel, Concertgebouw Amsterdam, Palau de la Música Catalana, Elbphilharmonie Hamburg oder der Luxemburger und der Pariser Philharmonie.

Im **2. Minikonzert** hört man Schumanns Kinderzenen. Alle die sich mal am Klavier versucht haben, haben es zumindest bis zu Schumanns „Träumerei“ geschafft. Die anderen Stücke aus den „Kinderszenen“ wie am „Kamin“ und „Fürchtenmachen“ und „Wilder Reiter“ sind nicht minder schön. Die Miniaturen von Robert Schuman zusammengefasst als kleines Buch werden mit besinnlichen Texten ergänzt, gesprochen von Stephan Hübner. Dem Thema Schlaf widmet sich der **Lauschangriff**. Nur wer schläft, träumt auch. Schlafen ist schön, schlafen ist nötig, wer gut schläft, lebt länger. Schlafentzug ist Folter, und nach drei schlaflosen Nächten und Tagen ist keiner mehr auf der Höhe der Reaktions- und der Aufnahmefähigkeit. Ist es so, wie der Kulturwissenschaftler Byung-Chul Han konstatierte, dass wir vor zu viel Überangebot und Hektik längst in einer Müdigkeitsgesellschaft leben? Ein Lauschangriff erquickend wir ein Power Nap von und mit Gernot Wojnarowicz.



West-Eastern Divan Ensemble

4. Kammerkonzert KONZERT

Anton Webern Langsamer Satz für Streichquartett
Béla Bartók Strichquartett Nr.4 C-Dur / Antonín Dvořák Strichquartett Nr. 12 F-Dur op. 96 „Amerikanisches“

SIMPLY QUARTET – VIOLINE Danfeng Shen,
Antonia Rankersberger VIOLA Xiabg Lyu VIOLONCELLO Ivan Valentin Hollup Roald

Do, 18.01.2024, 20:00 Uhr / Orangerie

Sonderkonzert KONZERT

Franz Schubert Trio B-Dur für Violine, Viola und Violoncello D 581, Oktett F-Dur D 803 / Pierre Boulez Anthèmes I für Violine solo (Michael Barenboim)
WEST-EASTERN DIVAN ENSEMBLE

So, 21. Januar 2024, 15:00 Uhr / Foyer Großes Haus

2. Minikonzert KONZERT

Robert Schumann „Kinderszenen“

KLAVIER Richard Schwennicke
SPRECHER Stephan Hübner

Mi 24.01.2024, 10:00 Uhr / Foyer Großes Haus

Do 25.01.2024, 10:00 Uhr / Foyer Großes Haus

Lauschangriff „Der Schlaf“ KONZERT

LEITUNG Gernot Wojnarowicz

Mi, 24.01.2024, 20:00 Uhr / Bar der Kammerspiele

Soli fan tutti – 3. Konzert KONZERT

Fanny Hensel Klaviertrio d-Moll op. 11 / Elena Postumi Neues Werk für Mezzosopran und Streichquartett (UA) / MÁTYÁS SEIBER Drei Morgensternlieder / Franz Schubert „Der Hirt auf dem Felsen“ für Sopran, Klarinette und Klavier D 956 / Felix Mendelssohn Bartholdy Streichquartett Nr. 6 f-Moll op. 80

SOPRAN Jana Baumeister MEZZOSOPRAN Lena Sutor-Wernich KLARINETTE Michael Schmidt VIOLINE Almuth Luick, Sarah Müller-Feser, Makiko Sano VIOLA Anja Beck VIOLONCELLO Albrecht Fiedler, Sabine Schlesier KLAVIER Giacomo Marignani

So, 11.02.2024, 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus

3. Teddybärenkonzert KONZERT

Andreas N. Tarkmann „Die Prinzessin auf der Erbse“ für Sprecher und Kammerorchester, nach einem Märchen von Hans-Christian Andersen
STAATSORCHESTER DARMSTADT
LEITUNG Alice Meregaglia

Mi, 14.02.2024, 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus

Do, 15.02.2024, 11:00 Uhr / Foyer Großes Haus

Earthboi

Einblick in den Auswahlprozess der Theaterwerkstatt

Am 02. Und 03. Dezember war der Auswahlworkshop für die Theaterwerkstatt 23/24, der die Teilnehmer*innen der Produktion „Earthboi“ definiert hat. Diese zwei Tage sind für mich besonders spannend, weil ich zum ersten Mal die zukünftigen Teilnehmer*innen im Arbeitsprozess kennenlernen, aber auch sehr stressig, weil ich allen Bewerber*innen – und der Produktion – gerecht werden will. Wie organisiert man so einen Workshop? Was sind die Eindrücke? Das will ich euch in den nächsten Zeilen ein bisschen beschreiben.

Freitag, 24. November

Am Dienstag habe ich beim Infotreffen das Projekt vorgestellt und die Fragen der Interessierten beantwortet. Für nicht-professionelle Darsteller*innen ist besonders der Zeitaufwand problematisch: sieben Wochen lang jeden Abend zu proben ist erst ein bisschen erschreckend und bringt einen zum Nachdenken. Bis heute haben sie Zeit zum Überlegen, ob sie an dem Workshop am Wochenende teilnehmen wollen. 21 Personen waren da, bin gespannt, wie viele bleiben.

Dienstag, 28. November

17 Anmeldungen zum Wochenende. Das ist eine sehr schöne Anzahl. Ich werde mit jeder Gruppe ca. 4 Stunden arbeiten, und hoffe, sie alle ein bisschen kennenlernen zu können. Beim Workshop geht es mir nicht darum, die talentiertesten Spieler*innen zu entdecken, sondern Menschen zu finden, die heiß darauf sind, auf die Bühne zu kommen und mit mir diese Reise zu machen. Die Gruppe ist auch wichtig: ich muss glauben, dass sie als Gruppe gut zusammenarbeiten. Und ich versuche, unterschiedliche Menschen (Alter, Geschlecht, Herkunft, usw.) dabei zu haben. Das alles zählt bei der Auswahl.



Bühnenbildentwurf von Kati Stubbe

Freitag, 01. Dezember

Heute muss ich definieren, was ich am Wochenende mache. Die Übungen sollen unterschiedliche Seiten des Schauspiels beinhalten und jedem Menschen die Chance geben, seine Stärke zu zeigen. Ich mache auf jedem Fall eine Übung mit Text, so dass ich die Auswahl in Bezug auf die Figuren des Stücks treffen kann. Und eine Übung mit viel Bewegung, da ich im Stück gern choreographisch arbeiten möchte. Und ich habe sie darum gebeten, dass sie mir eine kleine Szene vorbereiten, in der sie sich auf ihre Weise mit dem Thema auseinandersetzen.

Earthboi THEATERWERKSTATT

von Mike Liam Patesanu nach dem Graphic Novel von Lukas Jülicher/ Eine Produktion der Theaterwerkstatt / ab 14 Jahren

REGIE Mauricio Schwab Veloso
DRAMATURGIE Mike Liam Patesanu
BÜHNE & KOSTÜM Kati Stubbe

Premiere am 16. Februar, 19:30 Uhr / Kammerspiele

Montag, 04. Dezember

Ich habe zwei spannende Tage hinter mir. Habe siebzehn Personen sehr intensiv kennengelernt und bin sehr dankbar, dass meine Arbeit mir immer wieder solche Begegnungen ermöglicht. Am Ende ist die Entscheidung immer subjektiv und ich habe meine getroffen. Neun Menschen, sechs Frauen und drei Männer, werden mich ab Januar in den Proben begleiten und gemeinsam werden wir ein Stück entwickeln. Für das Vertrauen in meine Arbeit bin ich jetzt schon sehr dankbar und hoffe, dass wir gemeinsam viel Spaß haben werden. Und einiges voneinander lernen.

BAU! Mobiles Tanzstück für Schulen

Das Hessische Staatsballett hat die litauische Choreografin Raimonda Gudavičiūtė eingeladen, ein Stück für junges Publikum mit uns zu erarbeiten. Daraus entsteht das mobile Tanzstück „BAU!“ für Menschen zwischen 8 bis 13 Jahren.

Ausgehend von der Kurzgeschichte „Der Bau“ von Franz Kafka untersucht Gudavičiūtė das Thema der Ängste in uns und wie wir ihnen begegnen, wenn wir uns nicht sicher fühlen und am liebsten verstecken möchten. Zwischen Versteckspiel, Festung und Parkour wechselt der mit flexiblen Elementen gestaltbare Raum, den Gudavičiūtė gemeinsam mit den Tänzer*innen, ihrem Team und dem jungen Publikum kreiert. Dabei kommt vielleicht auch zum Vorschein, dass mit jedem Baustein das gewohnte Umfeld der Schule zu einem spielerischen Raum der Bewegung und Begegnung wird.



Das Bühnenbild ist von Medilė Šiaulytė, die diese Woche bei uns zu Besuch ist, um mit den wunderbaren Kolleg*innen aus den Werkstätten zusammen zu arbeiten. Hier ein Paar Eindrücke von dieser Woche! Danke an Alle!

CATT

Foto: Massimiliano Corrales/ff

Tanzen

Madsen

Foto: Dennis Dirksen

Vorschau

- 05.01. Caveman
- 11.01. echoes
- 17.01. Jazzanova
- 19.01. ONAIR
- 20.01. Dichterschlacht Darmstadt
- 27.01. FJØRT
- 30.01. Tommy Jaud
- 01.02. Jean-Philippe Kindler
- 07.02. Florian Illies
- 08.02. Culk
- 14.02. Youn Sun Nah
- 15.02. CATT
- 17.02. YeoMen
- 18.02. Tanja Esch & Sven van Thom
- 18.02. Hauck & Bauer

Tickets

Centralstation / Im Carree / Darmstadt
Tickets und Informationen:
www.centralstation-darmstadt.de
Telefon: 06151 7806-999

Partys

Gute Musik, gute Drinks, gute Party:
immer samstags in der Centralstation.
Tanzen ohne Ende zu Megahits, 80s,
90s, 2000er, Charts & vielen Specials!

2024

- 19.02. Brandt Brauer Frick
- 22.02. Dirk Giesemann
- 23.02. Lichterschlacht
- 29.02. Sebastian 23
- 01.03. Madsen
- 02.03. nand
- 05.03. Levin Liam
- 12.03. Katja Riemann
- 16.03. Christoph Sieber
- 17.03. Alice Hasters
- 22.03. hr-Bigband & Kinga Glyk
- 26.03. Leaves' Eyes
- 27.03. Tonio Schachinger
- 15.04. Ute Lemper
- 25.04. Jörg Hartmann

In der Bar

- 12.01. Sonix (dazz-Edition)
- 01.02. The Groove Cookbook
- 22.02. Sebästschen x Luho
- 23.02. Bishie
- 29.02. Diskothekerkollektiv Rote Nadel

Drinks & DJs

CENTRALSTATION

KULTURWERK DER ENTEGA



BENEFIZKONZERT 2024

SO | 14. Januar 2024 | 16.00 Uhr
Kurhaus Wiesbaden

Wagner: Meistersinger Ouvertüre
Schumann: Cellokonzert a-Moll
Brahms: Sinfonie Nr. 2 D-Dur
Margarita Balanas, Cello
Ben Palmer, Dirigent



AUFTAKT 2024

SA | 20. Januar 2024 | 15.00 Uhr
Wagenhalle Griesheim

SA | 20. Januar 2024 | 20.00 Uhr
Parktheater Bensheim
Schubert: Sinfonie Nr. 2 B-Dur
Lehar, Werke der Strauß-Dynastie
Valentin Egel, Dirigent



BEETHOVEN - SIBELIUS

SO | 17. März 2024 | 18.00 Uhr
Staatstheater Darmstadt

Beethoven: Ouvertüre „Coriolan“,
Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur
Sibelius: Sinfonie Nr. 5 Es-Dur
Jean-Paul Gasparian, Klavier
Georg Köhler, Dirigent

HÄNDEL/MOZART - MESSIAS

SO | 28. April 2024 | 18.00 Uhr

Ev. Stadtkirche Darmstadt

Händel/Mozart: Messias

Hannah Gries, Sopran

Hanna Roos, Mezzosopran

Georg Poplutz, Tenor

Christof Fischesser, Bass

Frankfurter Kammerchor




Wolfgang Schäfer, Dirigent

Weitere Konzerte in Frankfurt
und Wiesbaden in Vorbereitung.

Infos unter

www.frankfurterkammerchor.de



Info und Tickets unter www.philharmonie-merck.com und www.ztix.de
 fb.com/dphilmerck |  twitter.com/dphilmerck |  instagram.com/dphilmerck

Die Deutsche Philharmonie Merck
wird unterstützt von



Kompetent.
Menschlich. Nah.
 30 Jahre VermögensManagement.

**Nachhaltiges Vertrauen
seit Generationen.**

Individuell, verantwortungsbewusst und ausgerichtet
auf die Lebensplanung und Ihre persönlichen Ziele -
das VermögensManagement steht unseren Kunden
seit 30 Jahren verlässlich zur Seite.

34 Beraterinnen und Berater sind für Sie vor Ort,
in den jeweiligen BeratungsCentern.

Überzeugen Sie sich selbst und vereinbaren Sie jetzt
einen Beratungstermin.

Mehr unter sparkasse-darmstadt.de



Sparkasse
Darmstadt

Impressum

HERAUSGEBER Staatstheater Darmstadt, Georg-Büchner-Platz 1, 64283 Darmstadt INTENDANT Karsten Wiegand GESCHÄFTSFÜHRENDE DIREKTORIN Andrea Jung
 LEITUNG KOMMUNIKATION Mariela Milkowa TEXT & REDAKTION Dramaturgie, Kommunikation GRAFIKDESIGN SPIELZEIT 2023/2024 Kai Rosenstein
 AUSFÜHRUNG Lisa-Marie Erbacher REDAKTIONSSCHLUSS 20. Dezember 2023, Änderungen vorbehalten. STAATSTHEATER-DARMSTADT.DE